

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neuffer in Bonn.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltsamen Teil B. H. Höh;
für den Anzeigen- und Reklame-Teil B. L. Lechner, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bonnhoferstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme
größeres Anzeigen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.
Postbezücher zahlen M. 1.80 vierstelliges ohne, M. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen auf dem Verbreitungsbereich: 10 Pf. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Notarzettel, Berichtswesten, Konsignatoren u. c. 15 Pf.
Anzeigen von auswärtig: 20 Pf. die Zeile.
Bestellen 50 Pf. die Textzeile.
Die Einführungnahme der Abonnement- und Versandkästen steht jedermann frei.

Eine extra Ausverkaufs-Woche

im
Warenhaus
Salinger.

Der große
Ausverkauf
dauert nur noch
kurze Zeit.

Damen-Hüte
etliche Modelle,
früherer Preis bis 20.00, 8.00
jetzt 600 350

Einfach garnierte Hüte 90
die feinsten Sachen, jetzt durchweg 90 Pf.

Noch vorhandene
Blusen in Wolle, Halbwolle,
Velour, Kattun, Voile,
Mousselin, Organdy,

| | Serie I | II |
|-----------------------|---------|-------|
| Preis für diese Woche | 1.95 | 4.75 |
| Bisheriger Preis bis | 3.65 | 10.75 |

| | |
|--|--------------|
| 2 Paar Halbhandschuhe, durchbrochen . . . | 25 Pf. |
| 1 Paar Druckknopf-Halbhandschuhe . . . | 80 Pf. |
| 2 Paar Damen-Zingerhandschuhe . . . | 35 Pf. |
| 2 Paar Druckknopf-Zingerhandschuhe . . . | 65 Pf. |
| 2 Paar gute Herren-Socken . . . | 75 Pf. |
| Kinder-Ledertuch-Schürzen, gemustert ganz gute Qualität, in allen Größen, für Knaben u. Mädchen . . | 60 Pf. |
| Herren-Haus- und Arbeits-Mützen . . | Stück 38 Pf. |
| Knaben-Mützen „Prinz Heinrich“ . . | jetzt 48 Pf. |

Knaben-Stoff-Anzüge
mit 20% Rabatt.

| | |
|--|-----------------------------|
| Blusen-Kattun, | jetzt nur 32, 28 Pf. |
| Blusen-Mousselin in neuen Mustern . . . | 58 Pf. |
| Blusen-Zephyr | Meter 28 u. 25 Pf. |
| Hemdentuch, Qualität I 34 Pf., Qualität Ia 45 Pf. (ganz keine Qualität) | |
| Handtuchstoffe | jetzt Meter 32, 19 u. 9 Pf. |
| Breiter Bettuch-Nessel | Meter 48 Pf. |
| Schürzen-Siamosen doppelte Breite | Meter 48 Pf. |

Der Verkauf beginnt Mittwoch den 19. II.
endet Mittwoch den 26. Juli abends 8 Uhr.

Unterröcke.

| Serie | I | II |
|-------------------------|------|------|
| Preise für diese Woche: | 4.90 | 2.50 |
| bisherige Preise bis: | 9.50 | 4.90 |

| | |
|--|--------------------|
| Nermel-Bretter bezogen | 65 Pf. |
| Haus-Segen, imit. Holzbrand | 23 Pf. |
| 6 Stück große starke Esz-Löffel | 40 Pf. |
| 2 imit. Broner-Bilderrahmen | 60 Pf. |
| 1 Mandel-Reibe | 90 Pf. |
| Gemüse-Vorrats-Tonnen in allen Schriften | jetzt Stück 24 Pf. |

Außergewöhnlich billig!

| | |
|---|--------|
| Ein Posten ca. 2000 Stück ff. dekorierte Milchkannen in verschiedenen Größen | 17 Pf. |
| jedes Stück zum Ausuchen | |

| Ein Posten | Serie 1 | Serie 2 |
|--|---------|---------|
| Wäsche-Trockner sonstiger Preis bis 1.25 | 95 Pf. | 58 Pf. |
| Citronen-Pressen Stück | 9 Pf. | |
| 2 Spaardosen | 15 Pf. | |
| Ein Posten Wurst-Schneide-Bretter | 10 Pf. | |
| Ein Posten Compott- und Butter-Deller | 4 Pf. | |
| Compott-Schalen . . . Serie 1 2 3 Stück Pf. 18 28 38 | | |

Ausverkauf Salinger.

Simbeer-Saft
Flasche 108, 58, 45 Pf.

Gartenschläuche

in allen Preislagen,

Schlauchwagen, Schlauchrollen,
sowie sämtliche Berieselungsgegenstände
empfiehlt

W. van Dorp,
Münsterplatz 25. Telephon 1065.

Neu! Speise-Aufzüge Neu!

auf jeder Stelle die Luft haltend, leichter gehend, kein Herauffallen mehr, kein Vorzelan geht mehr entzwei, kann an jedem Aufzug angebracht werden.

Abzug zum selben Preis wie bis jetzt liefert

Peter Gödderz, Wedenheimerstraße 4.

Ziehung 3. August.

Lose 1 Mk., 11 Lose für 10 Mark
der Kölner Handwerker-Ausstellung
600 Gewinne im Gesamtwert von

28 000 Mk. Hauptgewinne 3000 Mk., 2000 Mk.

1500 Mk. 2mal 1000 Mk. Nur 60 000 Lose.

Zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und allen bekannten Losverkaufsstellen.

Zweiflüfiges Bett 12 engl. Kriegshunde mit Sprungmatratze u. 3 flammiger Gas-Kochherd billig zu verkaufen. Weiberstraße 18d.

Schlossergeselle sofort gerichtet. S. Kari, Giergasse 2a, tags frei.

Beton- u. Eisenbetondecken.

Eisenarmierte Betondecken.

Ebene, gewölbte oder Voutendecken.

Bei Spannweiten bis 2.00 Meter keine Träger nötig, daher Einsparung an Baukosten.

Billigste u. beste Decken für Wohnhäuser, Lager u. Fabrikräume.

Unbedingt feuersicher, schalldämpfend, schwammsicher.

Kürzeste Bauzeit da sofort benutzbar und trocken.

Angebote u. Entwürfe mit Berechnungen kostenlos.

Gesellschaft für Cementsteinfabrikation

Siider & Cie.

Obercassel - Siegkreis.

Unternehmung für Beton- u. Eisenbetonbauten.

Fabrikation von Cementwaren aller Art.

JTO
zum Scheuern (Scheuerseifenstein)
schnellt verbliffend leicht Küchenutensilien, Töpferwaren, Glas, Emaille, Porzellan, Marmor, Oestrich, Badewannen, Fliesen, Waschkessel, Blechgeschirr, Holz u. s. w.

Greift nie die Hände an.

JTO ist dem in Amerika allgemein gebrauchten SAPOLIO (Scheuerseifenstein) ebenbürtig.

Kauflich in ca. 200 Geschäften, u. a. bei den heute genannten:

W. Klos, Godesberg, Friedrichstrasse 10a; Wwe. Joh. Böcher, Kölnstr. 36; Pet. Nebel, Bonnertalweg; Ant. Mirlener, Kölner Chaussee 51; W. Birkheuser, Stockenstrasse 22; Math. Maassen, Sternstr. 42; C. B. Nolden, Sternstr. 28; Wilh. Heider, Markt 35; Wilh. Dietz, Kölnstr. 2; H. E. Wierich, Rathausgasse 3.

Vertreter: Josef Zechner, Bonn, Meckenheimerstr. 42.

Heiteres Grünelein in jedem
den im Nahen, Ausdehnen aller
Wände u. im Anfang einfacher
Steine. Wo. fügt die Exped.

Bräu sucht Stundenarbeiter
für morgens, oder abends einen
Laden zu pflügen, Majistrate 16,
2. Etage rechts.

W. Bohn, Weinbau und Weinhandel
Bonn, Hohenzollernstrasse 33 und Winningen a. d. Mosel
empfiehlt

Mosel-, Rhein- und Rot-Weine

eigener Kelterung, vom billigsten Tischwein bis zu den feinsten Crescenzen,
ganz besonders gut gepflegte Flaschenweine. Preislisten u. Proben zur Verfügung.

Getragene

Herren- u. Damenleider, Schuhe,

Wäsche aller Art laut zu hohen

Preisen Frau Käthe

baum, Neukirch 27. Karte g.

Tücht. Fuhrknecht

sofort gerichtet. Jacob Röhrlig.

Königswinter.

Täglich 100-150 Liter

Vollmilch

zu verkaufen.

Öffneten unter M. L. 1968.

an die Expedition.

Einf. jg. Mädelchen

für Erkrankung des Haush. gel.

Off. u. M. W. 15. an d. Exp.

Schönes Pianino

einige vollständige Bette und

Stiehlermöbel (Tannenholz),

zu verkaufen.

Räheres in der Expedition.

Ordentl. Mädelchen

für alle häusl. Arbeit gerichtet.

Oppenhoferstraße 8.

Prima Weisskalk

gelöscht und ungelöscht, liefert täglich frisch,
auch in kleinen Mengen franko.

A. H. Stein, Bonn
Kalkbrennerei.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.
Stammbuch 1.
Vom 18. Juli 1905.

Geburten: Else Charlotte Hedwigs, Tochter von Malte Bisch, Goldmirt, und von Maria Lammers. — Adele Philine, Tochter von Franz Philipp Krumm, Gerber, und von Maximine Hedwig Schbach. — Johanna Anton Wilhelm, Sohn von Wilhelm Arends, Postfachhauer, und von Maria Hubertine, Tochter von Aris Streit, Kaufmann, und von Maria Henriette Hubertine Hensmann. — Wilhelm Maria Theresia, Tochter von Wilhelm Weinstock, Kaufmann, und von Johanna Wilhelmine Heinen. — Karoline Wilhelmine, Tochter von Theodor Roggendorf, Dachdeckermeister, und von Anna Dierdorf.

Heiraten: Ferdinand Schmid, Kandidat des höheren Lehramts, mit Gertrud Dreelen. — Johann Hermann, Winzer, mit Maria Bajar. — Johann Hermann Guttin, Kaufmann, mit Maria Agnes Matilda Hirschfeld.

Heiraten: Ferdinand Schmid, Handlanger, mit Christine Peter. — Erich Ruth, Ingenieur, mit Renate Brodermann.

Sterbefälle: Margareta Siefert, alt 9 Monate. — Die Korte, Ehefrau von Daniel Dattenfeld, alt 56 Jahre. — Rüdiger Dambach, alt 5 Monate.

Zwang-Versteigerung.

Am Donnerstag den 20. Juli 1905, vor mittags 10 Uhr, sollen zu Niederdollendorf in der Niederdollendorfer Falzziegel-Fabrik an der Provinzialstraße nach Oberfassell

eine Partie fertiger und unfertiger Falzziegel, 4 Säcke Gips, ein Schreibtisch, zwei Stühle, 1 Kopierpresse, zwei Dachfenster etc. öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Verkauf findet statt.

Königswinter, den 19. Juli 1905.

Ganze, Gerichtsvollzieher.

10,000 Mark

zu 4 1/2% 1. Hypothek, auf läng. Jahre unfindbar noch auswärtig gefucht. Offerten unter P. 556, an die Expedition.

Godesberg

sofort zu vermieten:

1. Abgeschlossene Etage, 6 Zimmer, Küche n. Bühne, 2. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche z. in schöner freier Lage. Nähe Joh. Penningsberg, Bauhofsstadt, Godesberg.

Unterhaus

und eine Wohnung, Annagaben 64, sowie Wilhelmstraße 29 im Seitenbau zu vermieten.

Herrschäftliches Mahagoni-Schlafzimmer

Gold graviert, sehr billig zu verkaufen. Räuber in der Exp. Ein oder zwei weitere Räume finden Aufnahme auf einem

H. Landhaus. Offerten unter H. J. 60, an die Expedition.

Wirtschaft zu mieten en. an Commission gefucht. Kaution bis 1500 M. fand gestellt werden. B. Diedrich in Dünnwald.

Zu mieten gesucht in Bonn, am liebsten im Mittelpunkt der Stadt. Haus mit Garten oder 1. Etage 6-8 Zimmer u. Zubehör mit Veranda gegen September oder Oktober. Off. mit Preisangabe unter N. S. 15. postlagernd Godesberg.

für Sommerfrischer. Großes lüftiges Schlafräume, 2 Betten nebst Salon n. Klav. äußerst billig zu vermieten, es mit Beiflegung.

Zu ertragen in der Exp.

Tüchtige Ziegelschürger

und ein Wohnenunge bei außer Arbeit gefucht bei Fr. Wih. Mahlberg in Wormersdorf.

Braver Junge

von 15-17 Jahren für alle Arbeit sofort gefucht. Sählers Weinhaus in Beuel.

Verletzter Diener sucht zum 1. August oder 1. September Dienertelle.

Off. n. K. T. 3696, an **Rudolf Mosse, Köln.**

Soldner Büchse, der idyllen und polieren kann, sucht Beschäftigung, macht nebenbei auch andere Arbeiten. Off. unter H. D. 875, a. d. Exp.

Ein ansehnlicher junger Mann

im Alter von 25 bis 35 Jahren (stark. und unverheiratet) zur Süße resp. Leitung eines besten Restaurants gesucht. Freie Station im Hause.

Sehr. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. wenn möglich Photographic (lebhafte wird aufgerückt) sind unter K. A. E. 519, an Rud. Mosse, Köln a. Rh., zu richten.

Für mein Möbel- u. Tapizeriegeschäft suche ich einen tüchtigen

Anstreicher-

Gehülfen

welcher im Möbel-Malern und Tapizerien bewandert ist.

Dauernde Stellung angeboten. Peter Steinmann, Möbelgeschäft, Honnen, Rommersdorferstr. 59.

Gartenarbeiter

sucht Ed. Günter, Gärtner, Reuterstr. 21.

Auerknecht

gesucht Joh. Heinrich, Medenbeim.

Bäckergeselle

gesucht Clemens Hölschtein, Königswinter, Hauptstraße 119, über Bäckerei mit Motorbetrieb.

Extrafeine Lachsšinken

Nusschinken

Rauchfleisch

Braunschweiger

Mettwurst

Cervelatwurst

Salami

Plockwurst

hochfeine

Hausmacher

Leberwurst

Pfund 1 Mk.

J. J. Manns

Hoflieferant.

Hochsteiner

Malossol-

und

Astrachan-

Caviar.

J. J. Manns

Hoflieferant.

Honig

garantiert rein

Pfundglas 1.20,

extrafeiner

Honigkuchen

J. J. Manns

Hoflieferant.

Bordeaux

gelucht. Münsterstraße 9.

Ing. Schlosser

gelucht. Erneifelstraße 16.

Cementwaren-

arbeiter

gegen hohen Akkordlohn gefucht.

A. H. Stein Söhne,

Dransdorferweg.

Junger Bäckergeselle

und ein

Behrling

sofort gefucht. Joh. Balmer,

Brot- und Feinkost, Hönnigen a. Rh., am Markt.

Zeichner

vor sofort gefucht. Königt. 10.

Oberknecht

sucht Stellung auf ärgerlichem Gut. Offerten unter "Ober-

necht" an die Expedition.

Zum

sofortigen Eintritt

süde einen aufgeweiteten

jungen Mann

als Lehrling

oder Volontär.

J. Schröder,

Mol. Reichenaustrasse,

Photogr. Bedarfsartikel.

50 Mark

zahle Demjenigen, w. einem steb-
lamm, tauscht. j. verb. Mann

findet passende Stelle als Kaffee-
halle ob. 1. Betrauensposten be-
sorgt. C.F.U.N.U. 120, an die Exp.

Erf. Rat Schuhmacher

gesucht Bonnertalweg 71.

Zur Führung

eines automatisch.

Restaurants

wird eine junge repräsentati-
onsfähige Kraft gefucht,

die im Wirtschaftsbetrieb

einigermaßen vertraut ist.

Ge. Offerten mit Angaben

von Alter, Religion, Zeug-

nissabschriften (wenig an-
gängig Photographic) und

Saläranprüchen bei freier

Post und Logis sind umge-
schaut unter K. A. E. 519.

an Rud. Mosse, Köln a. Rh., zu richten.

Für mein Möbel- u. Tapizerie-

geschäft suche ich einen tüchtigen

Anstreicher-

Gehülfen

welcher im Möbel-Malern und

Tapizerien bewandert ist.

Dauernde Stellung angebo-

tet. Peter Steinmann,

Möbelgeschäft,

Honnens, Rommersdorferstr. 59.

Lehrling

gesucht.

Für mein Colonialwaren- u.

Uttleßengeschäft sucht einen

Lehrling mit guter Schulbil-

digung unter günstigen Bedin-

gungen. Dr. Bungenstock,

Königswinter.

Tücht. Maurer und

Handlanger

gesucht.

Bauquelle Alter Deeweg Bonn.

Gärtner

gesucht. Ed. Günter,

Gärtner, Reuterstr. 21.

Auerknecht

gesucht Joh. Heinrich, Medenbeim.

Bäckergeselle

gesucht Clemens Hölschtein,

Königswinter, Hauptstraße 119,

über Bäckerei mit Motorbetrieb.

kleine Feder-Handkarre

billig zu verl. Godesberg III,

Godesbergstr. 51.

Galt neuer

Wagen

für Bäder oder Meier, nebst

Ziehbaum (männl.) billig zu verl.

Godesberg, Aug.-Vilt.-Str. 19.

Wegzugshälber

Bianino, Federhaken, Möbel,

Wormsplat. 50×65, Bett-, Hängel-

zu verl. Godesberg, 109, 1. Et.

Kleine Teke

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach Anhörung der Fleißerinnung und der Handelskammer bestehlt wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Stadtkreis Bonn nach bestehende Straße von Mehlstraße n. i. w. in Würfelnau mehlhaltiger Zulah. a) bei Würfelnau Preise bis zu 0,40 M. pro Pfund beim Verkauf erkannt werden:

- = 8% mehlhaltiger Zulah.
- b) desgleichen über 0,40 M. bis zu 1 M.
- = 5% mehlhaltiger Zulah.
- c) bei allen Würfelnau zum Preise von mehr als 1 M. pro Pfund beim Verkauf feinerlei mehlhaltiger Zulah.

Bonn, den 15. Juli 1905.
Der Oberbürgermeister.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zugangsvollstreckung sollen die in Billich verlegten, im Grundbuche von Billich, Band 74, Artikel 2936, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen 1. des Matthias Heinrich Kurschmidt, Bautechniker, 2. Elisabeth Kurschmidt, ohne Gewerbe, beide in Beuel, je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke:

Hilf 15, Parzelle 1042/78, am Bonnerberg im Röhrfeld, Ader, groß 8,42 Ar., Reinertrag 1^{1/2}/100 Taler, Flur 15, Parzelle 527, auf der Kommen, Ader, groß 2,28 Ar., Reinertrag 87^{1/2}/100 Taler, Flur 20, Parzelle 1254/20, Neustraße, Ader, groß 4,50 Ar., Reinertrag 1^{1/2}/100 Taler, Grundsteuerzulasten der Nr. 4800

am 27. Juli 1905, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Wilhelmstraße 23 — Zimmer Nr. 38 — versteigert werden.

Bonn, den 11. Juli 1905.

Königl. Amtsgericht, Abt. 13.

40) Durch die Hände der Kinder.

Roman von Carlos Duchoy-Linde.

(Nachdruck verboten.)

Am Totentanzplatze angelangt, waren die üblichen Formalitäten bald erledigt. Trier jedoch, der allmählich anfing, sich über Robertis unerlässlich lange Abwesenheit zu sorgen, beeilte sich, den Säumigen zu suchen. Bald waren alle am Ort der Entscheidung.

Die Entfernung wurde von den Sekundanten abgemessen, Waffen und Munition sorgfältig geprüft und die Pistolen geladen. Dann nahmen die Gegner ihre Plätze ein. Trier drückte seinem Enkel die Waffe in die Hand und flüsterte voller Sorge: „Robert! Wo ist Deine altgewohnte Ruhe? Wo Dein Haltenbleib?“

„Weides wird zur rechten Zeit am rechten Platze sein!“ Der junge Mann sandte einen langen, schmerzlichen Blick nach jener Richtung, in welcher ihn der Großvater gefunden.

„Das will Gott! Sonst ergeht es dem Sohne, wie daß mal dem Vater!“

„Mein Vater! Herr des Himmels!“ — Robert starrte wie erschrocken in die Strahlen der untergehenden Sonne, die durch das Geäst drangen. Es schien, als entzünde er sich erst jetzt, weshalb er den kalten Lauf der Waffe mit seinen ringen krampfhaft umschloß. „Ich bin der Nächster meines Vaters! meiner Mutter!“

Das gab ihm die alte Energie zurück! Jetzt war er wieder — Faustenauge! Wie mit einem Schlag reiste sich die in sich verbunnen gewesene Hünengestalt wieder empor zu ihrer ganzen Höhe. Die frühere Entschlossenheit zeigte sich sofort im zornig blitzen Augenpaare. — Der Nächter seiner Eltern!

Arme Mariel! Sie wird ihr Spiel verlieren! — Könnte sie sehen, wie der ergrimmte Bruder plötzlich erbarmungslos die Gestalt des Gegners ins Auge sah! Und dieser? — Auch er sieht wie in Erz gemeißelt! Herr von Lemberg trat in die Mitte des Platzes, zwischen die schußbereiten Gegner, um zum letzten Male seine Pflicht als Friedensstifter zu erfüllen. Vielleicht konnte er es noch verhindern, daß das verhängnisvolle Zeichen gegeben würde.

„Meine Herren!“ begann er, „es gilt ein Menschenleben! Wer kann wissen, ob nicht beide Gegner die Wahlstatt mit ihren Blüte nehmen? — Ich kenne die Ursache dieses furchtbaren Kampfes nicht, will sie auch nicht kennen, aber ich irre wohl nicht, wenn ich in der entfernten Vergangenheit finde! Es kann nicht im Sinne unseres Erbauers gehandelt sein, sich jahrelang mit tödlichem Haß zu versetzen! Laßt das Vergangene ruhen und gedenet der Gegenwart. Bedenkt, wieviel Jammer und Herzleid den Angehörigen des Siegten sowohl, als auch denen des Siegers bereitet wird. Das Volk der Denker, wie man uns Deutsche nennt, sollte die Waffen nur erheben, wenn das Vaterland und der heimische Heid bedroht sind, wenn fremde Massen unser Volkstum gefährden. — Reicht Euch die Hände! — Scheidet, wenn auch nicht als Freunde, so doch als gerechtendende Menschen! Ich stehe hier nicht allein als Seufzant, sondern auch als pflichtbewußter Mensch, um zu versöhnen, so lange es noch Zeit ist. Also fort mit den Waffen!“

„Rein!“ erklang es gleichzeitig fest und eifrig von den Lippen beider Gegner; der alte Hauptmann neigte befriedigt das weiße Haupt. Herr von Lemberg sah auf die Uhr, und es bemächtigte sich seines eine Unruhe, die man vorher noch nicht an ihm bemerkte. Mit gesprengter Stimme begann er nach einer Pause von neuem: „Da meine Worte leider nutzlos verhallen, bleibt also nur noch der Appell an Pulver und Blei.“

Bei diesen Worten blieb er mit fiebhafter Sehnsucht nach der Richtung zum Aussichtsturm. Dann fuhr er mit beinahe tonloser Stimme fort: „Die Sonne sendet die lebendigen Strahlen zum Gebet!“

Alle entblößten ihre Häupter. Heinrich und Robert bewegten die Lippen in leisem Gebet. Hauptmann Trier stand wie eine Statue, während sich im Antlitz des Herrn von Lemberg und des Arztes diese Trauer fundig. Beängstigende Stille herrschte ringsum. Kein Lüftchen regte sich; kein Blatt rauschte. Kein Summen eines Bläfers ließ sich vernehmen, kaum der Laut eines Vogels flang durch den schweigenden Wald. Atemhemmende Schwüle lagerte auf allen.

Ein leises „Amen!“ schloß das Gebet. Dann erscholl mit markiger Stimme des alten Hauptmanns Kommando: „Fertig zum Schuß!“ Und nun kam Leben in die Gruppe. Die Gegner richteten die Waffen aufeinander.

Plötzlich knickte es im Gesäß. Aller Augen blitzen gespannt nach jener Richtung, aus welcher vielleicht ein unbefreiter Störer —

In des Hauptmanns Büge liegt Verdruss, während es aus dem Lemberg freudig ausleuchtet. Was ist jetzt? — Die Wölfe teilen sich. — Eine liebliche Wölcheinheit bricht hervor —

„Lieschen!“ So singt es zu gleicher Zeit von Robertis und Heinrichs Lippen.

Sie fliegt an den Hals des hünenhaften Mannes. „Robert! Ich liebe Dich!“

Mehr vermag sie nicht herzubringen. Sie wäre zu Boden gefallen, hätte er sie nicht in seinen Armen aufgefangen. Er umschlingt sie und birgt ihr Haupt an seine Brust! O! Fürchte sie für alle Zukunft an diesem Platz geborgen sein!

Der alte Hauptmann steht verständnislos auf seinen Endel und das fremde Mädchen in dessen Armen, während Staufenberg wie vernichtet nach dem Liebling seines Herzens blickt. Herr von Lemberg aber wirft einen Danielsblick nach oben; auch dem Arzte entringt sich ein Seufzer der Erleichterung.

Lieschen's Eingreifen geschah so blitzschnell, so überraschend, daß die Anwesenheit von Emilie, Marie und Erhard erst jetzt bemerkt wurde. Emilie eilte in höchster Eile angst zu dem geliebten Manne, ihn fest umschlingend, als wollte sie ihn niemals von sich lassen. . . . Heinrich — Verdammt!

Erhard reichte Herrn von Lemberg die Hand, welche dieser verständnisvoll drückte. Marie aber wandte sich schüchtern zu dem Großvater, der mit tiefem Stirnrunzeln dem ganzen Borgange gefolgt war.

„Wer hat's verraten?“ grölte der Hauptmann.

„Ich tat's, Großvater! Strafe mich, wenn ich's verdient!

Die Wölfe des alten Soldaten flogen im Kreise umher. Er sah Emilie an der Brust des Gatten wie vor achtzehn Jahren; er sah den verklärten Bild Mariens auf Erhard ruhen, der ihre Hand in der seinen hielt, als wollte er sie festhalten fürs ganze Leben. Er sah ein schönes Kind in heißer Liebe emporschauend zu seinem Liebling, seinem Stolz.

Und er sah, daß Robert die Liebe dieses engelgleichen Kindes erwiderte — Er war ja in den Andeutungen des holden Mädchens so verunken, daß er die ganze Welt um sich her vergaß!

Des Greises Augen blitzen milder, immer milder, und füllten sich zuletzt mit heißen Tränen. — Wer wollte da noch hassen können, wo alles liebt!

„Friedl! Franz!“ flang es laut und vernehmlich durch die Waldeinsamkeit, „damals war es mir verwehrt, Euch zu rächen, und heute — Eurem Sohn! Gott selbst hat seinen Nächsterarm entöffnet, durch — die Liebe!“

„Und ich,“ sprach Heinrich in tiefster Bewegung, „ich danke dem Höchsten, daß er mich bewahrte, vielleicht abermals das eigene Blut zu vergießen!“

„Das eigene Blut? Was sagen Sie?“ rief der erschrockte Greis.

„Run denn — mögt Ihr es alle erfahren! Franz war der natürliche Sohn meines Vaters.“

„O! mein Gott!“ bebte es von den Lippen des alten Mannes.

„Ich erschoss aus grundloser Eifersucht den eigenen Bruder!“

Tief erschüttert hörten alle Heinrichs Bekennnis. Sie sahen bewundernd auf den schwergepritschten Mann, der jahrelange Schmach getragen, um seinen Eid zu halten. Emilie ergriff des Gatten Hand und sah bittend zu Marie hinüber. Diese erriet den Wunsch der gequälten Frau; sie führte den Großvater seinem Feinde entgegen, und — fügte beider Hände ineinander.

Ende.

Mütter, nähret selbst! Durch die Ernährung mit der Fleische geben allein in Deutschland jährlich über 300.000 Säuglinge an Verdauungsstörungen an Grunde. Dagegen geben die Brüder vorzüglich. Ein Mittel, welches Milch erschafft und jeder Mutter das Selbstfressen ermöglicht, ist das von den hervorragendsten Ärzten erprobte und empfohlene lactagol. Broschüre über „Nährliche Stillungsernährung“ gratis und franco von der Basso & Fabrik Pearson & Co., Hamburg 221

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrliche Toilettmittel, verschönert den Teint, macht zarte weiße Hände. Nur sehr in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Talcus 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. d. Donau.

Bonner Kunst-Ausstellung

des Verbandes der Kunstreunde in den Ländern am Rhein im Städtischen Museum (Villa Obernier).

Eintritt frei.

Wochentags (außer Montags) 14—1 u. 3—5 Uhr.

Sonn- und feiertags 11—2 Uhr.

Spezial-Behandlung von Gallenstein-, Leber- u. Magenleiden Gelbsucht

ohne Operation, ohne Berutsstörung, phys. diät. Therapie.

Bonn, Kaiserstraße 38.

Krankenkasse der Freien Bonner Fleischerinnung.

Am Donnerstag den 27. d. M., abends 9 Uhr, findet beim Wirt Hch. Pabst, Friedrichsplatz, eine

außerordentl. Generalversammlung statt.

Tagess-Ordnung: Aenderung der Statuten.

Bonn, den 18. Juli 1905.

Der Vorstand.

In schönster Lage der Stadt Bonn, gegenüber dem Königl. Residenzschloß ein großes Haus, ca. 20 Räume, sehr geeignet für Privat-Hotel, Kaserne, preiswert, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Franz Heynen, Meckenheimerstraße 27.

Spezial-Behandlung von Gallenstein-, Leber- u. Magenleiden Gelbsucht

ohne Operation, ohne Berutsstörung, phys. diät. Therapie.

Bonn, Kaiserstraße 38.

Krankenkasse der Freien Bonner Fleischerinnung.

Am Donnerstag den 27. d. M., abends 9 Uhr, findet beim Wirt Hch. Pabst, Friedrichsplatz, eine

außerordentl. Generalversammlung statt.

Tagess-Ordnung: Aenderung der Statuten.

Bonn, den 18. Juli 1905.

Der Vorstand.

In schönster Lage der Stadt Bonn, gegenüber dem Königl. Residenzschloß ein großes Haus, ca. 20 Räume, sehr geeignet für Privat-Hotel, Kaserne, preiswert, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Franz Heynen, Meckenheimerstraße 27.

Spezial-Behandlung von Gallenstein-, Leber- u. Magenleiden Gelbsucht

ohne Operation, ohne Berutsstörung, phys. diät. Therapie.

Bonn, Kaiserstraße 38.

Krankenkasse der Freien Bonner Fleischerinnung.

Am Donnerstag den 27. d. M., abends 9 Uhr, findet beim Wirt Hch. Pabst, Friedrichsplatz, eine

außerordentl. Generalversammlung statt.

Tagess-Ordnung: Aenderung der Statuten.

Bonn, den 18. Juli 1905.

Der Vorstand.

In schönster Lage der Stadt Bonn, gegenüber dem Königl. Residenzschloß ein großes Haus, ca. 20 Räume, sehr geeignet für Privat-Hotel, Kaserne, preiswert, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Franz Heynen, Meckenheimerstraße 27.

Spezial-Behandlung von Gallenstein-, Leber- u. Magenleiden Gelbsucht

ohne Operation, ohne Berutsstörung, phys. diät. Therapie.

Bonn, Kaiserstraße 38.

Krankenkasse der Freien Bonner Fleischerinnung.

Am Donnerstag den 27. d. M., abends 9 Uhr, findet beim Wirt Hch. Pabst, Friedrichsplatz, eine

außerordentl. Generalversammlung statt.

Tagess-Ordnung: Aenderung der Statuten.

Bonn, den 18. Juli 1905.

Der Vorstand.

In schönster Lage der Stadt Bonn, gegenüber dem Königl. Residenzschloß ein großes Haus, ca. 20 Räume, sehr geeignet für Privat-Hotel, Kaserne, preiswert, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Franz Heynen, Meckenheimerstraße 27.

Spezial-Behandlung von Gallenstein-, Leber- u. Magenleiden Gelbsucht

ohne Operation, ohne Berutsstörung, phys. diät. Therapie.

Bonn, Kaiserstraße 38.

Krankenkasse der Freien Bonner Fleischerinnung.

Am Donnerstag den 27. d. M., abends 9 Uhr, findet beim Wirt Hch.

Ortskrankenkasse Bonn-West

(ehemalige Bürgermeisterei Poppelsdorf).

Vom 31. Juli 1905 ab treten folgende Statut-Änderungen in Kraft:

Der § 12 soll lauten: Für die Bezeichnung der Höhe des Krankengeldes und der Beiträge sind die Kassenmitglieder der Verschiedenheit der Höhe ihres Arbeitsbedarfes nach in Klassen eingeteilt. Der durchschnittliche Tagelohn ist bis auf weiteres festgesetzt:

| | | |
|-----------------------|----------|---|
| I Klasse | 1 M. — | 8 |
| II Klasse | 1 " 50 " | |
| IIIa Klasse | 2 " 50 " | |
| IIIb Klasse | 2 " 50 " | |
| IVa Klasse | 3 " 50 " | |
| IVb Klasse | 3 " 50 " | |
| V Klasse | 4 " 50 " | |

Mitglieder mit einem Tagesarbeitsverdiente von M. 1.16 u. weniger (= weniger als u. bis 350 M. jährl.) gehören zur Kl. I von M. 1.17 bis 1.83 (= mehr als 350 bis 550 M. jährl.) gehören zur Kl. II von M. 1.84 bis 2.30 (= mehr als 550 bis 800 M. jährl.) gehören zur Kl. IIIa von M. 2.31 bis 2.83 (= mehr als 800 bis 850 M. jährl.) gehören zur Kl. IIIb von M. 2.84 bis 3.30 (= mehr als 850 bis 900 M. jährl.) gehören zur Kl. IVa von M. 3.31 bis 3.83 (= mehr als 900 bis 1150 M. jährl.) gehören zur Kl. IVb von M. 3.84 und mehr (= mehr als 1150 M. jährl.) gehören zur Kl. V

Die Lebende, welchen nur freie Wohnung und Verpflegung gewährt wird, werden der Klasse I zugeleitet. Der Geldwert der freien Wohnung und Verpflegung ist für Lebende u. Dienstboten auf 350 Mark, für gewerbliche Arbeiter und Handlungsgäulen auf 500 Mark (Kost allein 350 Mark) für das Jahr festgesetzt.

Der § 21 soll laufen: Für den Todessfall eines Mitgliedes gewährt die Kasse ein Sterbegeld, und zwar für die Mitglieder der

| |
|-------------------------------|
| I Klasse im Betrage von 20 M. |
| II Klasse |
| IIIa Klasse |
| IIIb Klasse |
| IVa Klasse |
| IVb Klasse |
| V Klasse |

Verstrebt ein als Mitglied der Kasse Gefranter nach Beendigung der Krankenunterstützung, so ist das Sterbegeld zu gewähren, wenn die Erwerbsunfähigkeit bis zum Tode fortgedauert hat, und der Tod infolge derselben Krankheit vor Ablauf eines Jahres nach Beendigung der Krankenunterstützung eingetreten ist.

§ 29 Abi. 1 soll laufen: Neuauftretende Mitglieder zahlen ein mit dem ersten Wochenzahltrag fälliges Eintrittsgeld. Daselbe beträgt für die Mitglieder der

| | |
|-----------------------|-------|
| I Klasse | 30 M. |
| II Klasse | 45 " |
| IIIa Klasse | 60 " |
| IIIb Klasse | 75 " |
| IVa Klasse | 90 " |
| IVb Klasse | 105 " |
| V Klasse | 120 " |

§ 30 soll laufen: Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen 3% Prozent des durchschnittlichen Tagelohnes, und zwar für die Mitglieder der

| |
|---|
| I Klasse 23 & Arbeiter 15 M., Arbeitgeber 8 & |
| II Klasse 24 " 23 " 11 " |
| IIIa Klasse 45 " 30 " 15 " |
| IIIb Klasse 56 " 37 " 19 " |
| IVa Klasse 68 " 46 " 22 " |
| IVb Klasse 79 " 53 " 26 " |
| V Klasse 90 " 60 " 30 " |

Die Beiträge sind für jede Woche innerhalb welcher der Berichterstattung der Kasse angehört hat, ihrem vollen Betrage noch zu entrichten. Dabei gilt als Woche der Zeitraum von Montag bis Sonntag einschließlich.

Der § 86 soll laufen: Alle die Kasse betreffenden Veranlassungen, insbesondere die Einladungen zu Wahl- und Generalversammlungen, die Bekanntmachungen über Aenderungen in der Höhe der Beiträge und Leistungen, in der Zusammensetzung des Vorstandes, sowie über die Melder und Zahlstellen werden bis zu anderweitige Verabschiednahme der Generalversammlung auf übliche Weise im General-Anzeiger für Bonn und Umgegend, sowie in der Bonner Volkszeitung erlassen.

Bonn-West, den 1. April 1905.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse Bonn-West
(ehemalige Bürgermeisterei Poppelsdorf)
C. Lambotte, Vorsitzender.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir die Arbeitgeber auf, uns mitzuteilen, welcher Klasse nunmehr die bisher der V. Klasse angehörenden Arbeitnehmer zu überweisen sind.

Bonn-West, den 17. Juli 1905.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse Bonn-West
(ehemalige Bürgermeisterei Poppelsdorf).
C. Lambotte, Vorsitzender.

Mobilarverkauf zu Neuenahr.

In der gerichtlichen Teilungssache des Gastwirtes Herrn Andreas Pabst in Bonn, Teilungsflägers, gegen die Witwe und Kinder Leo Janinius, Teilungsbeklagte, wird der unterzeichnete, mit der Teilung beauftragte Notar

am Freitag den 21. Juli 1905, vor mittags 9 Uhr, zu Neuenahr im Gasthof „Zum goldenen Pfug“

die sämtlichen, zur Teilungsmaße gehörenden, bisher bei Herrn Schuhmachermeister Rößmann in Neuenahr, Hauptstraße, untergebrachte Mobilien, als:

Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Sofas, Gasleuchter, (3- u. 5armig), Sofen, Bilder, Betten, Leinwand, Portières, Teppiche, eine große Partie wertvoller Schmuck- und Rüppfachen z. c. c., überhaupt Haushaltungsgegenstände aller Art gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Die Sachen sind vom 19. Juli ab im Versteigerungssaal zur Besichtigung ausgestellt.

Bonn, Medenheimerstraße 49.

Der Königliche Notar,
Eckert, Justizrat.

Conditorei, Bäckerei. Schreinermeister
Sohn achtbarer Eltern in die junge Kreis, in Bau- u. Möbel-
die Lehre gelucht. Arbeit durchaus erfahren, sucht
Böh. Dansen, Bonn a. Rh. P. S. 12. an
Hauptstraße 98. die Expedition.

Würtenberg's Serien-Tage!!!

Mittwoch • Donnerstag • Freitag • Samstag.

Jede Serie kostet nur 55 Pfsg.! So lange Vorrat reicht!

| | |
|---------------------------|----------|
| 1 Spirituskocher m. Topf | 55 Pfsg. |
| 1 Gewürzreibe | |
| 1 Fußmatte | 55 |
| 1 Markttasche | Pfsg. |
| 2 Pack. Schwedenhölzer | |
| 1 Pack. Kerzen | 55 |
| 3 Bog. Schmirgelleinen | |
| 1 Flasche Putzwasser | Pfsg. |
| 3 Dosen Witsche | |
| 1 Emaille-Teller | 55 |
| 1 Emaille-Becher | |
| 1 Emaille-Topf m. Deckel | Pfsg. |
| 1 Bouillonseif | 55 |
| 1/2 Liter-Maß | |
| 1 große Rosonform | Pfsg. |
| 4 große Flaschen Tinte | 55 |
| 4 Mappe, 1. Schreibpapier | |
| 1 Rolle Papier Spitze | |
| 3 Dz. Hefzwecken | Pfsg. |
| 1 Wäscheleine ca. 12 m | 55 |
| 1 Waschbürste | |
| 50 runde Wäscheklammer | Pfsg. |
| 1 Überhandtuchhalter | 55 Pfsg. |
| 4 Kleiderbügel | |
| 1 Vase | 55 |
| 1 Figur | |
| 1 Salatbesteck | |
| 1 Bilderrahmen | Pfsg. |
| 1 Liquorenservice | 55 Pfsg. |
| 1 weißer Handleuchter | 55 Pfsg. |
| 1 Paar Salonkerzen | |
| 3 Rollen Closetpapier | 55 |
| 1 Rollenhalter | |
| 1 Spahnkorb | Pfsg. |
| 1 Console | 55 |
| 2 Spiegelrosetten | |
| 1 Brotkorb | |
| 2 Packete Mottenpulver | Pfsg. |
| 5 Esslöffel | 55 |
| 5 Gabeln | |
| 5 Zuckerlöffel | Pfsg. |
| 1 Stubenbesen | 55 |
| 1 Schmutzschaufel | |
| 1 Abseifbürste | Pfsg. |
| 1 Dose Schuhcreme | 55 |
| 1 Dose Schmirgelpulver | |
| 1 Aufnehmer | |
| 1 Wachsburste, r. Borsten | Pfsg. |
| 1 Drahtfliegenfalle | 55 |
| 1 Meisserkorb | |
| 1 Kaffeelot | Pfsg. |
| 1 gestickte Bürstentasche | 55 |
| 1 Kleiderbürste | Pfsg. |
| 1 Wandschoner | 55 |
| 1 Federwedel | |
| 1 Kartoffelreibe | |
| 1 Kartoffelschäl器 | Pfsg. |
| 3 große Wandbilder | 55 Pfsg. |

Passende Namenstage-Geschenke

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen!!!

Kaufhaus Würtenberg

Bonngasse 5-7.

Am Hans ab Markt links.

Herrn. Hammerjäger

Ferdinand Niem, Bonn Nolens-
tal 13.

Mehrere tüchtige

Schreinergesellen

sucht Heinr. Dahmen,
Eustachien, Kölnstraße.

Steinmetzen

gesucht, die mit belg. Granit-

arbeiten vertraut sind.

Großfeingehärt.

Schleifbaum, Beuel.

Stellung sucht, verlangt

der Karte die Vornamensprache

Alter, ob Kinder vorhanden, z. c.

Suche für meinen Sohn Stelle als

Expedition erbeten.

Ein properer

Bäckergeselle

Wive. Wilh. Holtz, Waldrecht-
bach.

gesucht. Beuel, Wilhelmstr. 116.

Zuverl. verh. Mann
sucht
Beschäftigung

gl. welcher Art. Al. Kauktion fann
ev. gestellt werden. Ost. unter
G. 40. an die Expedition.

Nach Remscheid

verbrauter junger

Privat-Gärtner

gesucht. Derselbe muß alle in

Garten, Hof und Straße nötigen

Arbeiten pflichtmäßig über-

nehmen, im Wohnbau, Cen-

tralheizung bedienen und Befor-

gungen ausführen. Offerten

mit Angabe der Vornamensprache

Unter „Remscheid 1905.“ an die

Expedition erbeten.

Ein properer

Bäckergeselle

gesucht. Beuel, Wilhelmstr. 116.

Gewandter zuverl.
Reisender

sofort gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschr.

und Gehaltsanträgen sind zu

richten an den Geschäftsr. Ost.

Frühling in Oberwinter.

Ober. Bürgerverein zu Ober-

Winter.

Anstreicher-

E. Thomé

Bonn, Markt 14

Für jede Uhr langjährige Garantie.



G. & R. Weber Gebr.
Fabrik von Gasbadeöfen, Lüttringhausen bei Remscheid.
Verlangen Sie Katalog. Verkauf durch den Installateur.



Motten

deren Eier, Larven und Puppen

kommen in folge Handtropfens der Sofas, Sessel und anderer durch Motten infizierten Polstergegenstände nicht getötet werden, zumal, da die Motten ihre Eier oft in die verborgenen Winkel legen. Auch die vielen Motten-Bermittlungsmittel versetzen nichts den angewiesenen Zweck. Eine radikale Bekämpfung von Mottenbrut ist nur durch eine ganz besondere Desinfektion zu erzielen. Ich übernehme unter voller Garantie Gegenstand jeder Art zur Bekämpfung von Mottenbrut. Die Motten werden in ihrer ganzen Entwicklung, vom Ei bis zum vollkommenen Ansetz, sicher geziert, ohne daß weder die ditschen Stoffe noch die feinsten Farben, Polituren etc. angegriffen werden.

Volle Garantie. Billigste Berechnung.

Meder's mech. Teppich-Klopftwerk**Wilh. Günther**

Heerstraße 3. — Fernsprecher 1220.



Brennabor
u. andere erstklassige Marken.

Durch enorm hohen Absatz u. große Abflüsse mit den Werkstätten bin ich in der Lage, die selben zu stauenden billigen Preisen zu verkaufen.

Emil Weber
Fahrrad- und Geldschrank-Fabrik
79 Kölner Chaussee.

Backofen jedes Spezial-Modells
Peter Jos. Neffgen

Spezial-Geschäft für Backofenbau
Königswinter
Fischerschmiede, Geschäft dieser Branche
Reparatur, Illustr. Kataloge etc. auf Wunsch

Solinger Stahlwaren
Tafelmesser und Gabeln,
sowie
Britannia-Schlüssel
empfehlen

Gebrüder Haack
Bonn, Sternstraße 14.
Die wertvollsten

Perlen
finden gute Ladenehme.
Gebrauchte Agarosin-Mundwasser und Agarosin-Zahnputzer und Zahnpulver und Zahnpulpa werden bestellt.
Bei haben Bonn

Rathausapotheke.
Stutzflügel

In sehr gutem Zustande, pass. f. Gelangweile, für 250 Mark abzugeben, Kölner Chaussee 16, die Expedition.



HOLBUTKO
BUTTER- & MARGARINE-SYNDICAT

ff Süssrahmbutter
stets frisch, zu billigsten Tagespreisen,
Bonn, Brüdergasse 48,
Godesberg, Burgstraße 2

Die besten Sicheln, Sichte und Sensen führen
Gebrüder Haack

Bonn, Sternstraße 14.

TRAU-RINGE

Uhren, Goldwaren, Verlobungs- u. Trauringe
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Einzelhandel von alten Gold, Silber und allen Uhren. Eigene Reparatur-Werkstätten für Uhren und Goldwaren. Mehrere tausend billige Motorräder billigst.

Medizinal-Heidelbeerwein
sehr empfehlenswert für Magenleidende, Blutschütt und Blutarmut empfiehlt per Flasche zu 80 Pf.

Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernsprecher 712.

Gitter und Vor
20 m lang, zu kaufen gelucht. Öfferten mit Preisangabe u. T. 5. an die Expedition.

Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernsprecher 712.

Truhe
guterhalten, zu kaufen gelucht. Öfferten unter "Truhe" an.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Billigste Bezugsquelle für Uhren, Gold- u. Silberwaren

Haupt-Niederlage

der Glashütter und Schweizer Union-Uhren-Fabriken.

Unerreichbare Auswahl nur modernster Neuheiten.

Spezialität:
Trauringe

Eigene Fabrikation,
daher billigste Preise.

Louis David

Bank-Geschäft
Bahnhofstrasse 3 Bonn a. Rh. Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes),

Annahme von Bar-Einlagen

welche je nach Vereinbarung u. Kündigung zu den günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an verzinst werden.

Großer Uhren- und Goldwaren-Ausverkauf

wegen Umbau zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Für alle Waren übernehme weitgehend sachmännische Garantie.

Altes Gold kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren

gut, schnell und außerst billig.

2 Schaukästen billig zu verkaufen.

Peter Hünten

Uhren- und Goldwarenhandlung,

42 Brüdergasse 42.

Adolfstrasse 33.

Adolfstrasse 33.

Frage: Wie konserviere ich meine Teppiche während der Reisezeit?

Antwort: Indem ich dieselben vorher durch die Bonner Vacuum-Reinigung fein säuberlich entstauben und dadurch gleichzeitig von jeder Mottenbrut befreien lasse!

Glänzende Zeugnisse hoher und höchster Herrschaften.

Fernspr. 1515.

Fernspr. 1515.

Banille-, Erdbeer-, Mokka-

Eis

portion 25 Pf., mit Schlagsahne 30 Pf.

Obstböden

zum Selbstfüllen,

3 Stück 10 Pf. und 5 Pf.,

Dosen 50 Pf., sowie

große Böden

täglich frisch.

Konditorei u. Café F. W. Schöpwinkel

Bonngasse 9. Fernspr. 1063.

Blousen

werden dem gereinigt von

0.80 Mt. an.

Chem. Reinigung

Alfr. Engelskirchen

10 Stiftsgasse 10.

Gitter und Vor

20 m lang, zu kaufen gelucht.

Öfferten mit Preisangabe u.

T. 5. an die Expedition.

Pfeifer-Siegels.

Pfeifer-Siegels genutzt.

Öfferten mit Preis unter H.

F. 324. an die Expedition.

Tanz-Zelt

für Sonntag den 23., 24. u. 25.

zu leihen gelucht.

Joseph Delpenias.

Bonngasse 10. Empfehlung.

Antwort.

Divons

nur selbstgefertigte solide Arbeit, in allen Breiten von 32 Mt. an.

Möbelhaus

H. Fochem

Burgstr. 3, genannt Doerfstr.

Französisierung d. eis. Ante-

genes Aubert.

Komplette Betten

56 Mark

bestehend in schöner Möbelbett-

stelle, gutem Sprungrahmen,

Obermatratze mit Kiel, 2 Feder-

kissen und schwerer Steppdecke.

Möbelhaus H. Fochem

Burgstr. 3, genannt Doerfstr.

Französisierung d. eis. Ante-

genes Aubert.

Geflügelfarm

„Esperanza“

Honnet a. Rh., Telefon Nr. 10

empfiehlt

Ia Masthähne

M. 1. — das Pf.

Ia Mastenten

M. 1. — das Pf.

Es wird nur auf vorbereitende

Bestellung geschlachtet, daher stets

frische Ware.

Cement-Beton-

Einsiedigung

für Hof u. Garten, sind mindestens

20% billiger, wie jede andere

Gartenmauer. Universalmauer u.

steinerne Reparatur unterworfen.

Näheres

C. Kümpel

Mauermeister und Bauunter-

nehmer,

Bonn, Kölner Chaussee 34.

Gebrauchte Hantel

gebr. für Petroleum zu kaufen

gelucht.

Öfferten mit Preis unter

K. C. 231. an die Exp.

„Dantel“ an die Expedition.

Ladenlampe

gebr. für Petroleum zu kaufen

gelucht.

Öfferten mit Preis unter

K. C. 231. an die Exp.

„Dantel“ an die Expedition.

Sportwagen

u. neues Bett zu verl. Wiltch.

Rheindorf, Bonner Chaussee 92.

Unerreichbare Auswahl nur modernster Neuheiten.

Spezialität:
Trauringe

Eigene Fabrikation,
daher billigste Preise.

Ich empfehle als besonders vorteilhaft zur Beförderung der Wäsche

Helbach's

Rhenus-Waschmittel

exzellente garantiert reine Fabrikate, ohne schädliche Beimengungen, wie:

1. Helbach's Rhenus-Borax-Selbstpulver, eigenartiges, sehr wirksames Waschmittel zur Erzielung einer schönen sauberen Wäsche.

Preis das 1/4-Pfund-Pulver 15 Pf.

2. Helbach's Rhenus-Seife im Carton, praktisch leicht aromatische Seife, garantiert rein und mild, für Wäsche sehr geeignet, besonders für Stoß von empfindlicher Webart.

Bestechlichkeit der russischen Marinebehörden

)(Petersburg, 16. Juli.

Die Werftarbeiter in Kronstadt sind vergnügt und frisch, denn die Regierung hat ihnen eine beträchtliche Gehnerhöhung zugeschlagen; bisher kamen sie nur auf höchstens 80 Rubel Tagelohn und das ist selbst für hiesige Verhältnisse als Maximalverdienst zu wenig. „Aus Dankbarkeit“ hat nun einer der Arbeiter dem neuen Marineminister Vizirien, dem der Ruf großen Reichtums vorangeht, einige Kronstädter Geheimnisse verraten. Darnach haben die dortigen Arbeiter in den letzten Jahren drei Billionen im Werte von je 80.000 Rubel für Privatleute aus staatlichem Material erbaut, ebenso fünf Yachten für Zivilisten, ferner vollständige Möbel einrichtungen für höhere Hafenbeamte aus Holz und Eisen, und anderen kostbaren Holzarten angefertigt, außerdem zwei Privatdampfer, den Sjalsch und den Hercules völlig umgebaut, alles während ihrer vom Staat entlohnten Arbeitszeit. Natürlich liegen sich ihre Vorgesetzten das sehr gut bezahlen, aber die Festerländer kamen bei diesem Arbeitsschmuggel und Materialdiebstahl immer noch besser weg, als wenn sie die Yachten und Jachten der Privat-Industrie voll bezahlt hätten. Der Hafenoberingenieur von Kronstadt ist daraufhin nur entlassen, nicht einmal vor Gericht gestellt worden. Denn geht es dem einen wirtschaftlich an den Kragen, so reicht der sicher auch alle anderen hinein — und darum hält und stützt einander alles.

Wie in Kronstadt, so in Petersburg. Im Marineministerium erschienen von einigen Monaten Bevollmächtigte einer Gruppe englischer und amerikanischer Milliardäre, die sich den größten Teil des Bestandes der Aegir-tümischen Flotte, insgesamt 75.000 Tons, „fest an die Hand“ hatten geben lassen, um die Schiffe dann mit gutem Aufschlag an die Russen weiter zu verkaufen. Sie verlangten 1000 Rubel pro Ton, also insgesamt 75 Millionen. Nun regten sich die Haftissen im Ministerium und verlangten für ihre Vermittlung ein Entschuldigung von 5 Millionen Rubel, das auf einer Bank hinterlegt werden sollte und zwar Sicherheits halber schon — vor dem Besetzen werden des Geschäftes. Das erschien den angelsächsischen Händlern doch zu gefährlich und so fiel der ganze Plan ins Wasser. Statt einiger hochmoderner Schiffe zu erhalten, bekam Rofschesimowitsch Rebogatow alte Schiffe. Jetzt soll nach dem Zaren Befehl der neue Marineminister die Flotte reorganisieren — aber er findet die alten Menschen darin vor. Für diesen Augias statt ist ein Hercules nötig.

Vom Tage.

S Ungarische Zustände. Nunmehr verlässt selbst die Nordde. Allg. Zeit., die als Organ der Regierung sich große Zurückhaltung auferlegt im Urteil über außwärtige Zustände, angesichts der heillosen Lage in Ungarn die Geduld! Die Norddeutsche bemerkt, die Lage sei andauernd so verworren, „dass in Ungarn selbst kaum ein Politiker zu finden ist, der an sagen wüsste, welche Entwicklung dieser hässlichen nehmenden werden“. Anderwärts ist ein solcher Prophet natürlich erst recht nicht zu finden. Weit doch die unter sich uneinige Opposition im Lande des Csardas ebenfalls nicht, was sie will: ob sie nur die ungarische Dienst- und Kommandosprache zum Geltungskreis machen, oder zu einer Revolution treiben soll mit dem Ziel der Selbständigkeit Ungarns, nach dem Muster Norwegens. Versichern sich die Gegenseite in der Opposition, so gewinnt die Regierung immerhin Zeit, die Abwehr zu verstärken, zumal die Bewohner mehr Zuschauer als Mitspieler bei dem Spielstallt ist.

S Sultan Abdul Hamid. Wie und aus Konstantinopel mitgeteilt wird, ist in letzter Zeit im Befinden des Sultans eine derartige Verunsicherung eingetreten, dass das Schlimmste zu befürchten ist. Das Herz, leiden des bejahrten Monarchen tritt immer häufiger und schmerhaft hervor, die Ohnmachtsanfälle mehren sich und sind von immer längerer Dauer, und dabei ist eine derartige Entlastung eingetreten, dass der Sultan sozusagen zunehmend dahinsiecht und nur unter Anwendung künstlicher Mittel aufrecht erhalten wird. Am letzten Freitag war der Zustand des Sultans ein derartiger, dass er sich kaum aufrecht halten konnte. Hat er sich trotzdem zur Selamlik-Zeremonie begeben können, so geschah dies nur unter Aufsicht seiner ganzen bewunderungswerten Willenskraft. Aber trotz seiner Selbstbeherrschungskunst und der reichen Schnitte, mit der er die Reihen der späten, bildenden Truppen und die vielfältige Zuschauercharakter zu äussern suchte, war sein körperlicher Verfall doch nicht zu erkennen. Die beunruhigenden Nachrichten aus Russland, die alle Augenblicke im Hildiz einlaufen, bilden die unmittelbare Ursache dieses beschleunigten körperlichen Verfalls des Sultans. Rämentlich hat ihn die „Potentia“, Affäre in die grösste Erregung versetzt und die Gemütsstimmung des ohnehin ängstlichen Machthabers derartig beeinflusst, dass seine Umgebung jeden Augenblick eine Katastrophe erwartet. Seine Gemütsstimmung war um so erregter, als er es nicht wagte, seine Flotte in den Bosporus hinauslaufen zu lassen, da er befürchtete, dass ähnliches wie bei den Russen passieren und sie ihre Schüsse gegen Hildiz richten könnte. In der nächsten Umgebung des Sultans ist man auf ein nahes Ende gesetzt.

S Zur Revolte in Odessa. In einem Briefe, den eine Pluma zu Duisburg von ihrem Odessaer Geschäftsfreunde, einem exzellenten Getreide-Exporteur, erhielt, werden die Wirklichkeiten über die letzten Vorgänge in Odessa als „sehr ernst und schwer zu beurteilen“ bezeichnet. „Der durch den Brand im Hafen verursachte Schaden“, heißt es in dem Briefe, „ist mit 4—5 Millionen Rubel zu hoch, viel zu hoch beifallst, selbst wenn man Lagerhäuser und andere Gebäude, acht alte Dampfer und alle Waren, welche der Brand vernichtet, voll berücksichtigt. Man geht energisch an den Wiederaufbau und die Ausbeutungen, und in einem Monat wird alles, was mit der Verladung von Getreide zusammenhängt, neustanden sein. Auch die von den bezeichneten Blättern gebrachten Zahlen der beim Aufruhr hier Getöteten und Verwundeten sind viel zu hoch gegriffen: 1100 bis 1200 und 800; diese Schätzung dürfte wohl der Wahrheit sehr nahe kommen.“

S Die frühere Kaiserin Eugenie ist — wie bereits kurz berichtet — am Montag durch den Kaiser Wilhelm-Kanal im Kieler Kriegshafen eingetroffen. Sie befindet sich an Bord der unter englischer Flagge fahrenden Dampfacht Thistle, eines 194 Fußdicken großen eisernen Schraubenschooners, den Admiral G. C. Jane 1881 in Glasgow bauen ließ. Die Thistle ist jetzt Eigentum der 79jährigen Dame, die noch sehr züstig ist und fließend Deutsch redet. Sie kündete großes Interesse für das so schnell in die Reihe der Städte von Weltreis getretene Kiel und besuchte unter der Führung eines Kieler Geschäftsmannes die schönsten Straßen. Die Engländerin veräumte nicht, dem Goetheschen in der katholischen St. Nikolaikirche beizuhören. Mittags sah sie die Reife fort; sie gedankt, Stockholm als nächsten Hafen anzulaufen.

S Klondike noch lange nicht erschöpft. Vor einiger Zeit ging die Meldung durch die Presse, dass die Goldfelder des Klondike erschöpft seien. Dies ist indessen nicht der Fall, und noch lange Jahre hindurch wird das Klondike-Bassin eine Rolle spielen. Ein Sachverständiger, C. M.

Woodworth, hat in jüngster Zeit die Goldfelder besucht und erfasst jetzt einen erschöpfenden Bericht über seinen Verdienst. In drei Jahren sind ungefähr 400 Millionen Mark Gold im Klondike gewonnen worden mit den einfachen Arbeitsmethoden. Jetzt ist es bedeutend schwieriger, das Gold zu gewinnen, und der einzelne Goldgräber kann nur noch wenig machen. Alles drängt auf den Maschinenbetrieb hin. In den ersten Jahren, von 1888 bis 1890, wurden keine „Claims“ bearbeitet, die weniger als 30 bis 35 Mark Gold im Kubikmeter ließen ergaben. Jetzt, bei den verbesserten Methoden, lassen sich schon „Claims“ mit Profit ausbeuten, die 12 bis 15 Mark pro Kubikmeter ergeben, und wo Packermaschinen und Dampfschaufeln benutzt werden, kann man schon ries, der nur 2 bis 8 Mark pro Kubikmeter ergibt, mit Profit ausbeuten. Selbst noch weniger reiche Felder lassen sich gewinnbringend bearbeiten. In Kalifornien, wo hydraulische Bearbeitung im Schwung ist, deutet man Felder aus, die kaum 50 Pf. ergeben. In Klondike ist diese Weise der Käfe wegen kaum angewandt, und überhaupt ist des Frostes wegen die Arbeit bedeutend schwieriger und teurer. Woodworth schätzt das Gold, das im Klondike noch im Boden steht, auf mehr als 8200 Millionen Mark.

Schwurgerichte.

)(Berlin, 18. Juli.

Der zu seinem Unglück in die Oldenburger Spieler-Affären verwickelte Kellner Meyer ist vom Schwurgericht in Bückeburg von der Anklage des Meineids freigesprochen worden. Überall in der Öffentlichkeit hört man mit Genugtuung diesem Ergebnis des aufregenden Prozesses zu stimmen. Aber man hört auch die Frage aufwerfen, ob der Beschuldigte wohl dasselbe Urteil gefunden hätte, wenn hier nicht das Schwurgericht, sondern die Strafamme in er zu beständig gewesen wäre? Diese Frage wurde schon bei manchem anderen großen Prozess gestellt, der mit einem Freispruch endigte. Es sei nur an den in Berlin verhandelten Kinderunterschiebung-Prozess gegen die Gräfin Swedea erinnert. Mit gleicher großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, dass der Kellner Meyer von fünf gelehrten Richtern zwar vielleicht nicht des wissenschaftlichen Meineides, jedoch aus streng juristischen Erwägungen des fahlsässigen Falscheschedschuldig befunden worden wäre. Die Verurteilung war ja als eine so sicher zu gewaltig betrachtet worden, dass der Antrag auf Beschlagnahme des Sparassenbuches des Beschuldigten ergeben konnte, noch vor der Verhandlung, um ein Unterfang für die Deduktion der Geschichtlosen zu erhalten. Erfreulicherweise fand dieser Antrag Ablehnung, und ebenso erfreulicherweise belieb das Gericht in Bückeburg dem Angeklagten die beiden in das schwierige Material eingearbeiteten Verteidiger, trotzdem diese Antworte in dem Prozess als Zeugen beansprucht wurden. Einer der Anwälte, Dr. Sprenger, fand aber in seinem dreistündigen Verhör als Zeuge Gelegenheit, so nachdrücklich für seine Überzeugung von der Nichtschuld Meyers einzutreten, dass dadurch der notwendige Verzicht auf das Plakat erweitert wurde.

Die Bewegung für Erhaltung der Schwurgerichte ist in der Bevölkerung eine tiefe und starke; sie hat durch den Prozess neue Nahrung bekommen. Man empfindet, dass es sich hier darum handelt, einen Peiler der Rechtsgewährleistung vor Erschütterung und Niederlegung zu schützen. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts hat im Reichstag zu beruhigen gemeint durch die Aeußerung, die verbündeten Regierungen dachten nicht an die Beseitigung der Schwurgerichte. Man weiß aber doch zur Genüge, dass die Kommission zur Vorbereitung der Strafprozeßreform den Schwurgerichten in ihrer gegenwärtigen Gestalt das Todesurteil gesprochen hat, indem die Kommission den Erfolg durch große Schwurgerichte forderte. Soll etwa eine Verurteilung darin bestehen, dass erklärt wird: „Das Schwurgericht behalten wir bei, nur wollen wir die Einrichtung verbessern, indem wir den Geschworenen, die nicht durchweg das erforderliche Verständnis für ihr Amt besitzen können, gelehrte Richter zur Wissenscheidung über die Schuldfrage zur Seite geben.“ Als os es an dem Namen Schwurgericht läge! Name ist Rauch und Schall. Ob es heißt: Schwurgericht oder Volksgericht oder Grosses Gericht, das ist im Grunde genommen gleichgültig. Gelehrte Richter den Geschworenen „zur sachverständigen Beratung“ beigegeben, beraubt das Schwurgericht mit einem Schlag seines volkstümlichen Charakters.

Ein namhafter Jurist wie Justizrat Dr. Stranz, hat jedoch mit aller Offenheit vor den Gefahren des Großen Schöffengerichts gewarnt: „Ihnen werden die Laien von günstigen Richtern beherrscht, der Formalismus wird ganz oft und leicht Sieger bleiben.“ Das trifft den Regel auf den Kopf. In das Geschworenengericht darf kein neues fremdes Element hinein, es würde zerstören, nicht Jammling wirken. Von der Autorität des überlegenen Richters, oder der Wichtigkeit des gelehrten Richters würde sich der eine und andere Geschworene möglicherweise imponieren lassen, zum Nachteil der eigenen Überzeugung. Eine wahnsinnige Vollstümliche Reform des Strafrechts macht man nur, wenn man überall den Einfluss des Laienelements verschärft. Die verbündeten Regierungen werden sich hoffentlich überall bewusst sein, welche außerordentliche Bedeutung die Richteranstaatung der Schwurgerichte hat.

Sprechsaal.

[3877] **E**lektrische Bahn nach Grau-Rheindorf. In Grau-Rheindorf tritt neuerdings der Bunsch nach einem direkten Anschluss an das Bonner elektrische Straßenbahnnetz hervor. Man hält dafür, dass die Union führt, welche bereits bis zu den neuen Ostensiaerstraßen festgelegt ist, mit verhältnismäßig geringen Kosten bis zur Hauptstraße von Grau-Rheindorf ausgedehnt werden könnte. Die nötig werdende Erweiterung der Rheindorferstraße auf der Strecke bis zum Agnesstift ist bereits zur Hälfte gesichert durch die Bodenentfernung des vorherigen Rentners P. J. Brambach. Diese Schenkung ermöglicht den sofortigen Straßenausbau auf eine Breite von 24 Meter. Was für die Stadtverwaltung an Boden noch zu erwerben bleibt, ist verhältnismäßig wenig gegenüber dem finanziellen Erftrag, welcher der elektrischen Bahn bei einer Übersetzung nach Grau-Rheindorf aufzuerfordern ist. In dieser Beziehung fällt besonders der sehr geistige Marktleiter in Betracht, aber auch von Arbeitern und sonstigen Besuchern der Stadt würde die Bahn sicherlich rege Benutzung werden. Ebenso von Mondorf und den anderen rechtsrheinischen Dörfern. Mehrere Grau-Rheindorfer.

Aus der Umgegend.

)(Grau-Rheindorf, 18. Juli. Die Bonner Stadtverlängerung hat auf die hiesigen Bodenmette ungunstig gewirkt. Während früher für den Morgen erster Bodenlage 4000 M. erzielt wurde, ging dieser Preis bei den letzten öffentlichen Verkäufen um rund 1000 M. zurück.

Seit vielen Jahren ist das Gewebe nicht mehr so billig gewesen als heute. Es hat das seinen Grund in der durch Regen und Wärme der letzten Zeit herverursachten überaus fruchtbaren Witterung. Die Preise sind so niedrig, dass nicht viel mehr als der Transport zum Markt zu finden ist, und trotzdem ist manchmal kein Absatz zu finden. Salat und dicke Bohnen wurden in den letzten Wochen vielfach vorwegverkauft, wenn der betreffende „Freiburger“ die Frucht vom Feld holte.

(*) Mondorf, 18. Juli. Bemerkenswert ist es, dass in den letzten Jahren der Saat erwärmt in den Wein-

bergen der hiesigen Gegend nicht vorkam. Tagesgen hat er sich in diesem Sommer eingestellt. Infolge der günstigen Witterung sind die angerichteten Verhöhrungen sehr gering. Die Städte weisen überreichen Ertrag auf.

(*) Siegburg, 17. Juli. Das hiesige Schöffengericht hat in seiner letzten Sitzung das Verfahren von Vogelneuer und das Ausheben von jungen Vögeln und Eiern streng bestraft. Vier Schüler bzw. Lehrer müssen 20 und 30 M. zahlen, eventl. tritt Haft bis zu zehn Tagen ein.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. In der Agl. Geschäftsfahrt hierfür sollen in nächster Zeit etwa 120 Arbeiter neu eingestellt werden.

(*) Godesberg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. In der Agl. Geschäftsfahrt hierfür sollen in nächster Zeit etwa 120 Arbeiter neu eingestellt werden.

(*) Godesberg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

(*) Siegburg, 18. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Vorfall in den Sieg-Rheinischen Mühlenwerken ist noch nachzufragen, dass das Feuer in der Privatwohnung des Besitzers ausgebrochen ist. Die Mühlenanlagen sind von dem Feuer unberührt geblieben und erleidet der Betrieb keine Störung.

den konnte. Anzuhören wurde der Sturm immer ärger. Auf dem Zwischenboden im Salon versuchten die Deute mit ihren Kindern die Kälte zu erreichen, allein sie war bis zum Treppenhausgang kalt an Kopf gefüllt. Plötzlich stürzte das große Pendulum mit seinen eisernen Stangen aus dem Salontisch ein, das elektrische Licht erlosch und eine wahre Panik entstand. Alles flüchtete auf das Vorher. Ein Frankfurter Herr wurde von einer eisernen Stange am Kopf getroffen und schrecklich verletzt. Endlich kam das Schiff nach Elbille. Dort verließ eine Anzahl Wiesbadener, Mainzer und Frankfurter das Schiff, die es vorsorgten, mit der Eisenbahn weiter zu fahren.

(*) Das Abendessen Robert Schumanns, welches der Verein Beethovenhaus gelegentlich seiner Kammermusikfeste wiederholt darüber erfreut, daß Schöpfungen des Komponisten verschiedentlich im Programm Aufnahme fanden, soll im kommenden Jahre in besonderer Weise gefeiert werden. Schön gelegentlich des letzten Kammermusikfests haben wir darauf hingewiesen, daß sich im nächsten Jahr der Todestag Schumanns zum fünfzigstenmale jährt, und es dürfte außerst mit Beifriedigung aufgenommen werden, daß dieser Tag zum Anlaß genommen werden soll, dem musikalischen Genius Schumanns in einer seiner Bedeutung würdigem Feier zu huldigen. Wie wir hören, findet dieserhalb am Freitag in der „Lotte“ eine Vesperung statt, die aller Vorauflösung nach zur Bildung eines Festausschusses führen wird. Nach der gegebenen Anregung soll die gedachte Feier über den Rahmen des Städtischen Gefangengemeinschafts und des Bonner Konzertvereins hinausgehend zu einer solchen der gesamten musikliebenden Bürgerschaft Bonns gestaltet werden. Man darf sicher sein, daß dieser schöne Gedanke in weitgehendem Maße Verwirklichung finden wird.

* Zum heutigen Regierungsantritt des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha haben Rektor und Senat der Universität dem Herzog ein Glückwunschrücklein gesandt. Prinz Moritz zu Schramberg-Lippe hat sich zur Teilnahme an den Feierlichkeiten nach Gotha begeben.

• Rheinverkehr. Neuerdings sind bei dem Bahnbau wieder zahlreiche neue Arbeiter eingestellt worden. Selbst von der rechten Rheinseite kommen viele bei der Höhe zu Mondorf und zu Niederdorf herüber. Es war für den Unternehmer nicht leicht, eine so große Zahl bisheriger Arbeiter zu dingen, zumal, wo augenblicklich die Migranten die Arbeitskräfte stark in Anspruch nehmen. Es werden deshalb auch beim Bahnbau hohe Löhne gezahlt.

(*) Der Münsterplatz und das Dreieck werden voraussichtlich heute abends schon in elektrischer Beleuchtung erstrahlen. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß man hofft, die Beleuchtung im Laufe des heutigen Tages fertig zu stellen. In den nächsten Tagen werden auch die elektrischen Lichtanlagen auf dem Kaiserplatz und auf der Bahnhofstraße in Angriff genommen.

(*) Die Marmorküste des Komponisten Clara in der Gartenmauer des Alemannenhäuses am Rheinwerft ist in der Dienstag Nacht von zufolger Hand verstimmt worden; das linke Ohr an der Büste wurde abgeschlagen. Der Täter ist leider noch nicht ermittelt.

(*) Die Ortskranenkasse Bonn-West (ehemalige Bürgermeisterei Poppelsdorf) veröffentlicht in der heutigen Nummer unseres Blattes die am 21. Juli d. J. in Kraft tretenen Statutenänderungen.

(*) Gestürzt. Am Montag ist in der Gronau ein Reiter, angeblich ein Franzose, vom Pferde gestürzt. Hierbei blieb der Reiter in den Angeln hängen und wurde eine Strecke weit über den Erdbohlen geschleift. Er trug so erhebliche Verlebungen am Kopfe davon, daß er nach der ersten, ihm im Bootshaus des „Rheinu“ zu Teile gewordenen Hölle, in einem Wagen nach der Klinik überführt werden mußte.

(*) Die Schwindlerin, welche am Montag nachmittag mehrere Geschäftsfrauen der Poststelle um Geldbeiträgen prallte, scheint jetzt das Feld ihrer Tätigkeit nach Köln verlegt zu haben. Dort hat sie noch am selben Abend drei Geschäftsfrauen um Waren und Vorbräge gebracht. Die von der dortigen Polizeibehörde angestellten Nachforschungen nach der Schwindlerin blieben leider bis jetzt ohne Erfolg.

(*) In dem Ehangen, den man am vergangenen Montag auf dem Venusberg gefunden hat, ist die Persönlichkeit des an der Luisenstraße wohnenden 45jährigen Arbeiters Hubelka aus Österreich festgestellt worden.

(*) Frei Baden. In der neuen Rheinbadeanstalt zu Genua ist am heutigen Gründungstage das Baden für erwachsene männliche Personen frei.

(*) Von Borgebirge. Die Erste der Stangenböhnen hat in den Ortschaften des Borgebirges begonnen. Borgebirge sind es einige Sorten von „Früh-Siedböhnen“. Ein Borgebirge hat man mit Müdigkeit auf den reichen Erlösen im Vorjahr, die Stangenböhnen heuer zu vielen Tausendzen geplantiert. Sie stehen alle schön und versprechen einen reichen Ertrag.

(*) Schlachtmärkte. Auftrieb: 97 Stück Großvieh, 147 Schweine, 96 Rinder. Preise für 50 Kilo Schlachtgewicht: Stiere 1. Qual. 78, 2. 70, 8. 63–65. Kühe und Rinder 1. Qual. 72, 2. 68, 3. 62–64. Schweine 1. Qual. 72, 2. 70, 8. 66–68. Rinder Doppellender 95–100, 1. Qual. 82, 2. 75, 3. 70. Geschäftsgang: Großvieh lebhaft, Schweine und Rinder flott.

(*) Streuobst der Gemeinde bei Glatteis. Ein hiesiger Buchhalter erlitt im Winter 1904 auf der Wilhelmstraße – dort wo sich die Wilhelmshöhe befindet – einen Unfall, indem er infolge von Glatteis zu Fall kam und den rechten Unterleibend brach. Für den ihm hierdurch entstandenen Schaden mache er die Städtegemeinde Bonn auf dem Klageweg verantwortlich. In der Berufungsinstanz bei dem Kölner Oberlandesgericht (Entscheidung des 3. Bivissons vom 5. Juli d. J.) wurde die Städtegemeinde Bonn zum Erfordern des Schadens in Höhe von 744 Mark verurteilt. Der weitergehende Anspruch des Klägers, welcher damit begründet wird, daß er infolge der Verlebung in seiner Erbschaftsfähigkeit beschädigt worden sei, wurde abgelehnt, weil derselbe in seiner früheren Stellung mit demselben Einkommen verblieben ist.

(*) Der Urteilsbegründung ist hauptsächlich folgendes ausgeführt: Die Einwendung der beklagten Stadtgemeinde Bonn, daß das Glatteis durch ein nach einem Ereignis eingetretenes Frostwetter entstanden, und deshalb es gar nicht angängig gewesen sei, sofort bei Eintritt der Glatte das Streuen zu bewirken, ist nicht haltbar. Erfahrungsgemäß entsteht Glatteis nicht durch den Eintritt von Frostwetter, sondern bei beginnendem Tauwetter, nämlich wenn ein leichter Stegen auf den noch von der Frostfalte durchdrungenen Erdbohlen fällt, und in Folge der Kälte des Bodens auf dessen Oberfläche gefriert. Mit der Schneefällung vor der Wilhelmshöhe waren 7–8 Schichten beauftragt. Der Oberaufseher des städtischen Fuhrparks hat zwar angeordnet, daß die Frauen auch bei Glatteis die Schritte wegs mit Sand zu befreien hätten, doch hatte er bei Beginn des Winters diesen Befehl nicht wiederholter, während zu dieser Zeit aller Anlaß vorlag, das Gebot zu erneuern, und darauf zu achten, daß es befolgt wurde.

(*) Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Dortmund. Dasselbe soll an der französischen Grenze für etwa 5 Mill. Mark gebaut werden. Die Deutschen Eisen- und Walzwerke haben die Befreiung von der französischen Zollabgabe beantragt.

(*) Frankfurt. Die Deutsche Eisen- und Walzwerke haben die Zulassung von 12 Millionen Vorzugs- und 450.000 Mt. zusammengelegten Stammlisten der Vereinigte Gilgen- und Heinrichshöfe.

Aus der Umgegend.

(*) Beuel, 18. Juli. Eine Kommission, bestehend aus Vertretern der Regierung, der Eisenbahnbörde und des Landesbaubrates, nahm heute in Anwesenheit des Herrn Landrates Grafen Galen eine örtliche Besichtigung derjenigen Stelle an der Standbahn vor, wo die Straßenunterführung projektiert ist. Diese soll belastlich nördlich der Gebäudenheiten des Kaufmanns Heinrich Gille die Städtebahn in einer Breite von 12 und einer Länge Höhe von 4 Meter freimachen und am Hause des Herrn Dr. Möller in der Nordstraße ausmünden. Die Gemeinde-Beratung hat sich gegen das Projekt erklärt.

Menniger Sarter kaufte von dem Bahnmärtter Hochhausen ein Grundstück an der Combachstraße in Größe von etwa 4 Ar zum Preise von 5000 Mark.

(*) Niederhöndorf, 18. Juli. Herr Barter Niederhöndorf hierbei begeht am kommenden Sonntag sein silbernes Kreuzjubiläum. Das Programm der Gemeinde besteht neben einem feierlichen Hochamt aus einem Madelzuge, der abends 8 Uhr in Verbindung mit einem Ständchen ausgeführt wird. Am Saale des Gastwirts Josef Wiesbadener, Mainz und Frankfurt das Schiff, die es vorsorgten, mit der Eisenbahn weiter zu fahren.

Leicht Post.

(*) Köln, 19. Juli. Zum Austritts-Prozeß bemerkte die Kölnische Zeitung, daß die Stellung des Ministers Austritt vollständig unhaltbar geworden. Alles, was an Nachteiligem durch den Büderuper Prozeß zu Tage getreten sei, falle auf den Minister zurück, und damit sei eine völlig unhaltbare Lage gegeben. Die bedingungslose Freiheitserklärung des Kellner-Meyer werde in weiten Kreisen mit Genugtuung aufgenommen. Wenn man die Klingelegende rein formell ausspielen wolle, so müsse der Eintritt hervorgerufen werden, daß die Geschworenen den Eid des Kellner-Meyer für wahr, den des Ministers Austritt dagegen für falsch gehalten hätten. Eine solche Auslegung sei aber nicht so ohne weiteres angängig. Werthe man sich in die Rolle des Büderuper Geschworenen, so wird man sich vielleicht ein zutreffendes Bild von den Empfindungen machen können, unter denen sie zu einem bedingungslosen Freispruch gelangten. Die Verhandlungen in Büderup haben sich so gestaltet, daß neben dem Kellner-Meyer das gerichtliche Verfahren auf der Anklagebank saß, wie es in den verschiedenen Austrittsprozessen in Oldenburg geübt worden ist. Die Berichte der Presse, die niemals ein vollständig erschöpfendes Bild einer Gerichtsverhandlung liefern, vermögen besonders nicht den psychologischen Eintritt wiederzugeben, den diejenigen, die wirklich der Verhandlung beinhoben, von den Angeklagten und den Zeugen erhalten haben. Deshalb darf wohl als Ergebnis des Büderuper Prozesses festgehalten werden, daß die früheren Verhandlungen nicht den psychologischen Eintritt wiederzugeben, den diejenigen, die wirklich der Verhandlung beinhoben, von den Angeklagten und den Zeugen erhalten haben.

(*) Oldenburg, 18. Juli. Die hiesigen ministeriellen Nachrichten sind in der Lage, mitzuteilen, daß Minister Austritt nicht an eine Niederlegung seines Amtes denkt. Auch werde die Staatsanwaltschaft voraussichtlich keine Revision gegen das Büderuper Urteil einlegen.

(*) Berlin, 18. Juli. Kaiser Wilhelm verbrachte auch den heutigen Tag am Bord der Yacht Hohenzollern. Es herrschte Regenwetter.

(*) St. Holm, 18. Juli. Das Flaggschiff Kaiser Wilhelm II. wird mit dem zweiten Geschwader der deutschen Schlachtkreuzer und der Torpedobootsflottille etwa am 8. August im heutigen Kriegshafen eintreffen.

(*) Kopenhagen, 18. Juli. Admiral v. Kötter ist gestern mit sechs Schlachtkreuzern von Skagen nach der dänischen Hauptstadt in See gegangen. Das Geschwader wird freitags dort erwartet. Am Samstag erfolgt ein Fest im Ministerium des Kriegsministers für die Offiziere, während für die Mannschaften eine Bewirtung im Tivoli stattfinden wird.

(*) New-York, 18. Juli. In seinem Schreiben an den Justizminister wegen der gerichtlichen Verfolgung des entlaufenen Beamten Holmes als Hauptbeschuldigen bei den Durchsuchungen mit der Baumwollstatistik äußert sich Präsident Roosevelt würdig wie folgt:

„Holmes ist ein größerer Schurke, als wenn er Geld bei der Regierung geholt hätte, da er die Regierung benutzt, um Außenstehende zu betrügen und Geld für sich und andere zu verdienen.“

(*) Berlin, 18. Juli. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Dr. Rieberding, hat nach neuerdings einer Augen-Operation untergegangen, die glücklich verlaufen ist.

(*) Dresden, 19. Juli. Die Sogabe im Oberfranken hat sich die Kommission entschieden, eine Million Mark auf der Kosten der Regulierung des Ober-

(*) Rastatt, 17. Juli. Ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 111 ist an Genickfrisse erkrankt. Derselbe soll ereignet sein, daß gestern beim Infanterie-Regiment Nr. 25. Weitere 20 Männer sind als frischverwundet zur Beobachtung eingeliefert worden.

(*) Mailand, 18. Juli. Im heutigen Dom wurde in der letzten Nacht der Statue der Madonna del Rosario links neben dem Hauptaltar Krone, Halsschmuck und Ringe, alles aus massivem Gold, mit Edelsteinen verziert, im Wert von 50.000 Lire geraubt.

(*) Paris, 18. Juli. Der Generalstaatssekretär des Oberhofs hat in den Ortschaften des Borgebirges begonnen. Borgebirge sind es einige Sorten von „Früh-Siedböhnen“. Ein Borgebirge hat man mit Müdigkeit auf den reichen Erlösen im Vorjahr, die Stangenböhnen heuer zu vielen Tausendzen geplantiert. Sie stehen alle schön und versprechen einen reichen Ertrag.

(*) Moskau, 18. Juli. Zur Regulierung des Oberhofs hat die Erste Kommission des Straßburger Geheimrats einen Plan fördernden Beschluss gefaßt. Mit 8 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung hat sich die Kommission entschieden, eine Million Mark auf der Kosten der Regulierung des Ober-

(*) Straßburg, 17. Juli. Zur Regulierung des Oberhofs hat die Erste Kommission des Straßburger Geheimrats einen Plan fördernden Beschluss gefaßt. Mit 8 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung hat sich die Kommission entschieden, eine Million Mark auf der Kosten der Regulierung des Ober-

(*) Rastatt, 17. Juli. Ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 111 ist an Genickfrisse erkrankt. Derselbe soll ereignet sein, daß gestern beim Infanterie-Regiment Nr. 25. Weitere 20 Männer sind als frischverwundet zur Beobachtung eingeliefert worden.

(*) Paris, 18. Juli. Die Leichenfeier für die Opfer des Unterseebootes Farfadet wurde heute im Arsenal Sidi Abdallah in feierlicher Weise abgehalten. Die Leichen werden nach Frankreich übergeführt.

(*) Béziers, 18. Juli. Heute werden verlangen von der serbischen Regierung energische Maßnahmen anlässlich gewisser Meldungen aus Pristina, wonach die dortigen Albaner beabsichtigen, eine Verbannung einzubüren beabsichtigen. Auf Anordnung der Unterseuchungskommission darf General Stoffel Barrière Toclo nicht verlassen. Durch die Regierung ist ihm verboten, den ihm vom Kaiser Wilhelm verliehenen Orden pour le Mérite zu tragen.

(*) Hamburg, 18. Juli. Für die Chiffon, der russische Verkehrsminister ist hier eingetroffen zur Übernahme der von Außland angelauften Leichterflottille für Dienstzwecke.

(*) London, 18. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhause wegen des Gerichts über den Anlauf eines Kohlebaggerts in Wales durch eine deutsche Gesellschaft antwortet Unterstaatssekretär Preysing heute in Peter-

(*) London, 18. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhause wegen des Gerichts über den Anlauf eines Kohlebaggerts in Wales durch eine deutsche Gesellschaft antwortet Unterstaatssekretär Preysing heute in Peter-

(*) Johannesburg, 18. Juli. Hier erregen die neuen Gewichthebewettbewerbe in Verbindung mit den Goldfeldern Madrid als sehr großes Interesse. Zwei Vereinigungen haben sich gebildet, um gewisse größere Goldländer zu übernehmen, welche die Firma Julius Well und Co. erworben hat. Eine Gruppe von Kaufleuten unter Führung von Sir A. Woods Sampson und Herrn Samuel Well schafft sich am 20. d. B. in Durban ein, um auf den Goldländern eingehende Forschungen und die einsitzenden Arbeiten für die Antriebsleitung vorzunehmen.

(*) New-York, 18. Juli. In den beiden, den Hafeneingang beherrschenden Forts brach gegen 11 Uhr gestern abend Feuer aus, das von verbrecherischer Hand angelegt wurde. Im Fort Hamilton ist das Artillerement vollständig niedergebrannt. Im Fort Wadsworth ist das Pulvermagazin zerstört.

(*) Mexiko, 18. Juli. Der deutsche Kaiser hat für die durch eine Flut zerstörte Stadt Guanajuato einen Beitrag von 1000 Mark gehabt.

(*) Caracas, 17. Juli. Venezuela bezahlte der englischen und der deutschen Gesandtschaft 2.797.959 Bolivars als erste Schadensabrechnung gemäß dem neuen Vertrage über die auswärtige Schulden.

Im Selbstmord-Aktions.

(*) Paris, 18. Juli. Es sind schon viele Jahre her, seit Aktionen der, die eigentlich Aktion laufen, im Zusammenhang mit dem Panama-Kanal in aller Munde war. Es war der Hauptmacher bei der Beschaffung der Abgeordneten gewesen. In der Kammer machte zuerst der Panamaparität Jules Delahaye darauf aufmerksam, daß 104 Mitglieder des Parlaments ihre Stimmen an die Panama-Gesellschaft vertraut hatten. Darauf verübte der Finanzmann Baron de Reinach, der Auftraggeber der Aktion, Selbstmord und Delahaye setzte sich, daß die Gesellschaft fünf Millionen Franken für Erlösung von Parlamentarien ausgegeben habe. Nach mancherlei erregten Auftreten und Verhandlungen begann im Juli 1892 eine gründliche Untersuchung. Aktion entzog sich der Verhaftung durch die Flucht, wofür die französischen Behörden nicht nur dem Spott, sondern auch dem Verdacht ausgesetzt waren, die Flucht begünstigt zu haben. Lange Zeit war Aktion nicht zu finden. Erst 1896 wurde er in London verhaftet und ausgesetzt, nachdem er im Mai 1893 durch das Pariser Schwurgericht zu zwanzig Jahren Zuchthaus wegen Hintertreibens verurteilt worden war. Bei den Auslieferungsverhandlungen in London gab er zu verstehen, daß einflußreiche Persönlichkeiten während der drei Jahre ihm ihren Schutz hätten angeboten. Im Januar 1898 wurde er in Paris eingekerkert, allein den Bemühungen seiner Tochter gelang es, unter dem Ministerium Waldeck-Rousseau seine Begnadigung zu erzielen.

A. Seiterbewegung.

(*) Essen, 18. Juli. Von der Aussperrung der Bauhandwerker werden hier 150 Maurer und 40 Bauhülfsarbeiter betroffen.

(*) Essen, 18. Juli. Eine Anzahl finanziell reicher Unternehmer des rheinisch-westfälischen Arbeitgeberverbands für das Baugewerbe hat sich bereit erklärt, Unternehmer, die durch die Aussperrung der Bauarbeiter in Schwierigkeiten geraten sollten, finanziell zu unterstützen. Dieser Schritt erfolgte wegen des bekannten Vorhabens des Oberbürgermeisters Weigert gegen die Bauunternehmer.

(*) Meran, 18. Juli. Die Arbeiter der hiesigen Färberei Wornemann & Watzky, zusammen 700, haben die Arbeit niedergelegt, weil ihre Forderungen auf Löhn erhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit nicht befriedigt wurden. Auch in Glauchau haben die Färberei-arbeiter beschlossen, in den Ausstand zu treten.

(*) Paris, 18. Juli. Unter den Arbeitern und Arbeitern der Sardinenfabriken von Douarnenez in der Bretagne ist ein Ausstand ausgebrochen.

Russland und Japan.

(*) London, 19. Juli. Daily Telegraph meldet aus Tokio: Laut Nachrichten der japanischen Presse aus Shanghai ist die japanische Armee nördlich von Wladivostok gelandet. Es liegt kein Grund vor, die Tatsache länger geheim zu halten. Die Russen, die sich darauf vorbereitet hatten, den Hauptüberstand am westlichen Ufer des Juras zu leisten, sind jetzt vollständig überzeugt und können den Vormarsch nicht aufhalten. Die vollkommen einschlägige Wladivostok wird bald vollzogen sein.

(*) Tokio, 18. Juli. General Mischtschenko unternimmt große Streifzüge in die Mongolei und sieht die Absicht zu haben, die Japaner vom linken Flügel aus in Moskau einzustellen. Sie werden finanziell zu unterstützen. Dieser Schritt erfolgte wegen des bekannten Vorhabens des Oberbürgermeisters Weigert gegen die Bauunternehmer.

(*) London, 18. Juli. Wie der Standard aus Shanghai berichtet, haben die Japaner in Wladivostok vollständiges Material für eine 200 Kilometer lange Feldbahn und 3000 Mann Fußsoldaten gelandet. Die Gesamtstärke der japanischen Streitkräfte in Sachalin beträgt 14.000 Männer aller Rangsstufen.

(*) Paris, 18. Juli. Aus Petersburg wird berichtet, daß eine amerikanische Gesellschaft Japan das Anerbieten gestellt habe, die Insel Sachalin um einen sehr bedeutenden Betrag zu pachten. Die russische Regierung unterstützte angeblich das Anerbieten.

(*) Tokio, 18. Juli. Ein von Port Arthur eingetroffener Offizier berichtet, daß die Verhöldigung in die Mongolei und Sibirien, die Verteilung der

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern vormittag 11 Uhr meine liebe Frau

Julie Dattenfeld

geb. Korte

nach kurzem Leiden im Alter von 56 Jahren und nach kurzer glücklicher Ehe zu Sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Boppard, Düsseldorf, Euskirchen, den 18. Juli 1905.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 20. Juli, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofs aus.

Immobilien-Versteigerung.

Die Erben der zu Niederdollendorf verstorbenen Witwe Hermann Wallraf, Frau ist geborene Frembgen, lassen am

Mittwoch den 2. August 1905, nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Wirtes Placke jetzt Winand in Niederdollendorf

die Nachlass-Immobilien, bestehend aus den zu Niederdollendorf am Rheinufer belegenen Wohngebäuden mit Hofraum

Katastrier Gemeinde Niederdollendorf Flur 1 Nr. 2577/642, Rheinstraße, 7 Ar 68 Meter, taxiert 13,660 Mark,

Flur 1 Nr. 2578/643, daselbst, 4 Ar 78 Meter, taxiert 11,000 Mark,

neu vermessen, zuerst im Ganzen, eventuell in 2 Abteilungen,

und sodann einen Fährgerichtsamen-Anteil, durch den unterzeichneten Notar auf Kredit versteigern.

Königswinter, den 17. Juli 1905.

Der Königl. Notar,
Justizrat Dr. Kirch.

Lager-Arbeiter

im Alter von 18—24 Jahren für Steinzeug, Porzellan und Haushalt-Läger sucht für dauernde Stellung

Warenhaus J. Salinger.

Stadt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis
Engelsteinstr. 9. — Fernspr. 304.
Unentgeltliche Vermittlung für:

Handwerker, Arbeiter u. Arbeitnehmer jeder Art, Schönen, Haus-, Kindermädchen, Putz- u. Waschfrauen, Stundenarbeiterinnen.

Bermiet und Mieter von Wohnungen bis zum Wertkreise von 400 Mark jährlich.

28 000 Mfl.
an 4½% sofort auf ein städte-Objekt auszuleihen, 1½% Provisions wird beantragt.

Franz Heynen,
Medenheimerstraße 27.

Geld-Darlehen jed. Höhe ist zu 3½, 4, 5% a. d. Stand a. Schuldens. Wedel, Bötz, Lebensvers., Hypo. u. Kaut. und Mat.-Abs. G. Lößholz, Berlin W 35. Rück.

Wer braucht Geld? auf Schuldt, Möbel, Polizei, Hypoth. Kaut. u. s. w. schreibe sofort an A. Schünemann, Berlin 192, Friedrichstr. 243.

25 000 Mark
auf 1. Hypothek und 8000 Mfl. auf 2. Hypothek geliehen. Off. u. H. A. 690. a. d. Exped.

60 000 Mark
auf gute 1. Hypothek zu 4½% zum 1. Oktober ohne Vermittler geliehen. Offerten unter E. 80. an die Expedition.

Wer Geld braucht auf jedem Zweck, von 100 Mark aufwärts (auch weniger) zu jed. Zweck braucht, säume nicht, schreibe sofort an Böllhardt.

4000 Mark
an 2. Stelle hinter 50% Bankkapital sofort geliehen. Off. u. W. 12. an die Exped.

4000 Mark
vom Selbstdarleher zur ersten Stelle zu vergeben. Anfragen mit J. 248. an die Exped.

Wer verreisen will
nehme **Unfall-Versicherung** und **Einbruchs- Diebstahl-Versicherung** bei Ed. Oelbermann Medenheimerstraße 37.

Die Sparkasse

eines der bedeutendsten deutschen

Wohlfahrts-Vereine

gewährt zur 1. Stelle 60% der Taxe, 10 Jahre unfundbar,

Hypoth.-Kapitalien

zum billigen Rinsfuße

auf Wohn- und Geschäftshäuser,

Villen, Neubauten in Bonn.

Außer d. Provision eines unter-

Beraters bereitet der Verein

keine Banknoten.

Leopold Emanuel,

Köln, Agrippastrasse 5.

bebildigt Sachverständiger bei

den Gerichten des Landgerichts-

bürgers Köln.

Geld sol. i. 4, 5, 6 Proz. a. jed.

einzig, jed. Höhe a. Schuld-

scheine, Wedel, Lebensvers.

Hypoth. und Rateneabgabe.

F. Lößholz,

Berlin, Klosterstr. 5. Rück.

Wer Geld braucht

von 100 Mfl. aufwärts (auch

weniger) zu jed. Zweck braucht,

säume nicht, schreibe sofort an

Böllhardt.

4000 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.

u. F. M. 100. an die Exped.

1500 Mark

für sofort gegen höchste Sicher-

heit und Zinsen gefunden. Off.